

Vorschläge AK Klimaschutz zur LGS:

A. Kurzfristig:

- 1.) Bewusstseinsbildung bzgl. Energieverbrauch**
 - a. Kurse für Schüler und Eltern: Verhalten zu Hause
 - b. Seminare zum Mobilitäts-Verhalten
 - c. Wettbewerbe ausschreiben zum Energiesparen

- 2.) Stadtverwaltung**
 - a. Klimaschutzbeauftragten einstellen
 - b. Fortsetzung eea-Zertifizierung
 - c. GreenITown (DUH)
 - d. Lichtverschmutzung reduzieren

- 3.) Mobilitätsangebot verbessern**
 - a. Fahrradwege durchgängig und sicherer machen
 - b. Fahrradwege/-streifen besser kennzeichnen

- 4.) Ernährungskurse anbieten: Klimafreundlich essen**
 - a. Regional und Bio für Eltern und Schüler
 - b. Spezielle Kurse in den Schulen

B. Mittelfristig:

- 1.) Kurze Wege für den Klimaschutz, d.h.: weniger Wege, bzw. CO2-freie Wege**
 - a. ÖPNV-Angebot / -Anbindung verbessern
 - b. Fahrradweg-Konzept für RW und Umlandgemeinden erstellen (Durchgängigkeit/Markierung/Gleichstellung mit Autostraßen)
 - c. Kooperation mit Umlandgemeinden zur Vermeidung unnötiger Wege
z.B: Mitfahrbänke (wie in Deißlingen/Lauffen) auch in RW etablieren
 - d. Gewerbe-Ansiedlung in der Innenstadt orientieren an Bedarf zur lokalen Befriedigung der Mindestbedürfnisse
 - e. Quartiers-Tische einrichten, bei denen CO2-/Energie-Einsparmöglichkeiten diskutiert werden, z.B.: Fahrgemeinschaften zur Arbeit, zum Einkaufen, zur Schule

- 2.) Klimafreundlicher Tourismus**
 - a. Bahnverbindungen verbessern
 - b. Bahnhofsanbindung an Innenstadt verbessern
 - c. E-Shuttle-Service innerorts aufbauen
 - d. E-Bike-Stationen an Bahnhof, Turm, ... errichten

C. Langfristig

1.) Ziel: ‚CO2-freie Stadt bis 2050‘ formulieren, Top-Down bewerben und vorantreiben

- a. Modernes Mobilitätskonzept entwickeln (zusammen mit den Bürgern)
- b. Mobilitätslabor: Konzepte in vivo testen
- c. EE-Anlagen auf städtischen Gebäuden installieren
- d. Entlang A81 PV-Freiflächenanlagen installieren
(evtl. Bürgerenergie-Genossenschaft dazu unterstützen)

2.) Energieeffizienz nicht nur bei Stromverbrauch

- a. Regionale und dezentrale Energieversorgung (auch zur Import-Unabhängigkeit)
- b. Neubaugebiete mit Fernwärme versorgen / BHKW-Einsatz
- c. Passivhaus-Standard fordern
- d. Wohn-Fläche/Einwohner reduzieren: In jedem Neubaugebiet ein Gemeinschaftswohnprojekt mit gemeinsam genutzten Räumen vorsehen und bewerben. Gemeinsam genutzte Räume könnten sein: Werkstatt, Arbeitszimmer, Bibliothek, Gästezimmer, etc. sowie Gärten
- e. Anzahl Privat-KFZ/Einwohner reduzieren: Car-Sharing fördern

3.) Mikroklima verbessern

- a. Stadtgrün statt Versiegelung
- b. Steinwüsten aus Neubaugebieten verbannen
- c. Auto-(fast-)freie Innenstadt
- d. Niederschlagswasser zur Verbesserung des Mikroklimas nutzen

4.) CO2-Senken schaffen durch Bodenverbesserung

- a. Umstellung Landwirtschaftlicher Betriebe auf ökologische Landwirtschaft fördern
- b. Landnutzungsänderung bei städtischen Flächen
- c. Klimagärten anlegen - mit Klimafarming (Konzept einer klimaschonenden Bodenbearbeitung mittels Biokohle / Mulchen – vgl. Klimagarten Tübingen)

5.) Klimawandel-Anpassungsstrategien

- a. Größere Retentionsflächen an Neckar, Prim, etc. vorsehen
- b. Extremwetterereignisse (Stürme, Trockenperioden, Starkregenphasen, ...) in Planung mit einbeziehen (z.B. bei Hängebrückenbau, Neckarufer-Renaturierung, Grüngürtel-Wiederbelebung)
- c. Bepflanzung geeignet wählen (Tiefwurzler)

D. Bei der Gartenschau 2028:

1.) Labore

- a. Klimalabor zum Verständnis der Zusammenhänge
- b. Boden-Labor zum Thema CO₂-Speicherung

2.) Klimagarten (s.u.)

- a. Gemeinschaftsgärten zur klimafreundlichen Selbstversorgung
- b. Permakultur-Gärten

3.) Veranstaltungen zu Klimaschutz/Klimawandel

- a. Vorträge / Filme
- b. Diskussionen zu dann (!) aktuellen Themen